

Wöchentlich Preispreis: Durch unsere Posten 4,00 Bes. Mit der Post ...

Gegründet

Erhalten bleibt mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage ...

Str. 89.

Carlouis, Mittwoch, den 10. April 1924.

58. Jahrgang.

Umschau.

Eisenberg präsentiert weiter. — Parität einst und jetzt. — Die Rüge als Mittel der Kultur.

Herr Eisenberg fährt fort in seinen Proportionalen des Reiches, des deutschen Reichsposts und der deutschen ...

„Meiner Ansicht nach ist die deutsche Rüge die wertvollste der ganzen Welt. Ich möchte sie gegen ausnahmslos ...

Was bedeutet wohl Herr Eisenberg mit demartigen ...

„Häufige während und nach den Reichstagen, ...

„Mäßige Erinnerungen“ haben wir in der ...

Belgisch-englische Zusammenkunft.

Poincaré reist nach der Wahl nach London.

Der Zweck der Pariser Note.

mit Paris, 20. April. Nach einer Weile aus ...

Am den Saarländerabendbericht.

mit Paris, 20. April. Die Rüge hat in ihrer ...

mit Paris, 20. April. Wie gemeldet wird, ...

Die Kaiserin Japans und Japanpolitik.

mit Paris, 20. April. Die Reparationskommission ...

Rechnungen unter 40 Bonobanden 2 teilhabende, ...

mit Paris, 20. April. Die Reparationskommission ...

Im Vergleich ist es fast 1918 ...

Im Vergleich ist es fast 1918 ...

Im Vergleich ist es fast 1918 ...

Reparationskommission wird in ihrer Sitzung von ...

Zusammenkunft Macdonald-Poincaré.

mit Paris, 20. April. Den Reparationskommission ...

England, Belgien und Frankreich.

mit Paris, 20. April. Der englische ...

mit Paris, 20. April. Zu der ...

mit Paris, 20. April. Zu der ...

Der engl. Industrieverband und die ...

mit Paris, 20. April. Wie die „Zeit“ ...

Die englisch-französischen Verhandlungen.

mit London, 20. April. Das dritte Komitee ...

eine große Gefahr für die europäische Kultur. ...

In diesem Zusammenhang einleitend ...

Die ...

Sitzung des Landrats.

Sitzung vom Dienstag den 29. April.

Die heutige Sitzung des Landrates wurde vom stellvertretenden Präsidenten Scherer um 3.15 Uhr eröffnet. Von der Regierung waren anwesend Staatskommissar Dr. Blesch und Oberregierungsrat Dr. Ruchenbeder. An der Tagesordnung stand die Weiterberatung des Entwurfs einer Verordnung betreffend Neuordnung der Bestimmungen über das Wohnungswesen. Gleich zu Beginn der Sitzung

der Vertreter der Regierung Dr. Ruchenbeder Wort, um den in der gestrigen Sitzung von einzelnen Abgeordneten gemachten Bemerkungen über Unregelmäßigkeiten in der Verteilung von Wohnungen entgegenzutreten. Er machte darauf statistische Angaben über die Zahl der im Saargebiet befindlichen Obdachlosen und über die Beschaffenheit der Bautätigkeit. Die Zahl der im Saargebiet befindlichen Obdachlosen betraffe er auf 135. Sodann nahm der Abgeordnete Schmelzer als Vertreter der Sozialistischen Volkspartei das Wort. Er trat den gestrigen Ausführungen Dr. Sanders in der Wohnungsfrage entgegen und bezeichnete diese als ein Eingeständnis der Kommunisten. Wieder die gestrige Zusage des Kommissars Scherer anerkennend und forderte ihn auf, auf dem von ihm beschrittenen Wege fortzufahren, vielleicht würden sie dann noch einmal um in Form an den Gehaben des Genfer Gees wandeln. Zur Frage des Wohnungsbaues übergehend wies er auf seinen Parteifreund Köhling hin, der klein im Jahre 1923 120 neue Wohnungen errichten ließ. Die Wohnungsbaubehörde dürfe nicht von einzelnen Klassen, sondern müsse von der Allgemeinheit getragen werden. Die Regierung, die den Fronten eingeführt habe, müsse auch für die Flüssigmachung der zum Wohnungsbau erforderlichen Kapitalien sorgen. Die von Oberregierungsrat Ruchenbeder gemachten Angaben über die Zahl der erteilten Papiere ergab er dahin, daß die Zahl der an Ausländer erteilten Papiere viel größer wäre, wenn auch für Franzosen und für die Staatsangehörigen, deren Regierungen mit Frankreich ein entsprechendes Abkommen getroffen hätten, der Einbürgerung befähigt. Sodann wies er an verschiedenen Beispielen nach, daß in der Wohnungszuteilung erhebliche Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, insbesondere hob er die Bevorzugung von Ausländern und Beamten der Regierung hervor. Die Regierung müsse einen Geheulentwurf vorbereiten, um der Verschleppung der Kapitalien ins Ausland entgegenzutreten.

Damit war die Redezeit zur Generaldebatte erschöpft und das Haus trat in die Einzelberatung des Wohnungsentwurfs ein. Als erster Redner nahm der sog. Abgeordnete Weg das Wort.

In zwei Anträgen verlangte er von der Regierungskommission Geheulentwürfe für Einführung einer Wohnungsbausteuer und zur Erhebung einer Wohnungsbauabgabe. Als das Zentrum sprach Abg. Kiefer und betonte, daß diese Forderungen zu diesen Anträgen weder ja noch nein sagen könnte, da sie ihr zu spät bekannt geworden seien. Er forderte, daß die Regierungskommission dem Landrat einen Geheulentwurf vorlege, nach dem

1. die wirtschaftlichen Unternehmungen zum Wohnungsbau für ihr Personal gezwungen sein sollten, sofern sie sich bisher dieser Pflicht entzogen haben; daß
2. die Regierungskommission genügende Mittel für den Wohnungsbauverband zur Verfügung stelle; daß
3. den Gemeinden besondere Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues überwiesen würden, und daß für ausreichende Kredite zu angemessenen Zinssätzen gesorgt werde.

Nebenbei beantragte Abg. Kiefer einen Geheulentwurf zur Milderung der Zwangswirtschaft und zum Schutze des Eigentumsrechts an Häusern. Dann sprach der Kom. Reinhardt einige nachsagende Worte.

Einzelne Paragraphen des Regierungsentwurfs sind bereits in der Kommission angenommen worden. Zu einigen Paragraphen wurden Änderungen beantragt. Schließlich vertagte sich das Haus um 6 Uhr auf Freitag. Am Freitag soll vormittags in der Kommission über die einzelnen Paragraphen verhandelt werden, über die noch keine Einigung erzielt wurde. Am Nachmittag wird sich dann das Plenum mit der Weiterberatung und Erledigung des Entwurfs befassen.

Ueber die Währungsvereinbarung.

Wb. Paris, 29. April. Nach dem Matin handelt es sich nicht darum, zu entscheiden, in welchem Augenblick und in welcher Weise die produktiven Länder in das allgemeine Programm der Sachverständigen aufgehen können und zu prüfen, durch welche neue Pfandstücke diese Länder ersetzt werden könnten, im Falle einer zukünftigen Verflechtung Deutschlands. Polnece sei den Ansichten treu geblieben, die er durch seine letzten Reden zum Ausdruck gebracht habe. Er fügte sich auf die Forderung der Sachverständigen und erklärte entgegen der Annahme des deutschen Reichstages, daß man in keiner Weise das Ausdehnungssystem ändern könne, bevor nicht der Plan zur Anwendung gebracht worden sei. Hierüber sage der englische Text: But into these willons... sollte man diesen Augenblick beschleunigen? Die französische Regierung zeige sich entgegenkommend, wenn sie sage, daß die notwendigen Gesetze vom Reichstage angenommen werden müßten, und wenn dann die Reparationskommission den Regierungen mitteile, daß alles zum Funktionieren bereit sei, dann könne die Umwandlung der Wälder vor sich gehen. Die Deutschen jedoch erklärten, sie könnten nicht einmal den Text gewisser Gesetze behandeln, beispielsweise das Gesetz über das neue Eisenbahnregime, ohne die Gewißheit zu haben, daß sie ihre Verwaltungsautorität über das ganze Reich wieder erlangt. Der Matin glaubt, daß Frankreich nicht abgeneigt sei, die allgemeine Versicherung zu geben, daß unter gewissen, noch zwischen den Alliierten zu regelnden Modalitäten die ökonomische und politische Einheit des Reiches wiederhergestellt werden könne, aber die Länder hätten neben ihrem produktiven Charakter

auch noch den Charakter einer Pflanzung. Es sei also klar, daß andere Mittel ausfindig gemacht werden müßten, um sie zu ersetzen. Die Belgier sprachen von der Beschlagnahme der Zölle, die Engländer von Blockade, das seien langsam wirkende und zweifelhafte Mittel. Im allgemeinen bestätigte das Echo de Paris die Mitteilungen des Petit Parisien mit dem Matin, fügt aber noch folgendes hinzu: Was die Maßnahmen zur Garantierung der Sicherheit der Vorkriegsgruppen im Ruhrgebiet (und außerdem der französischen und belgischen Sicherheit) durch die Verbehalten eines Sonderregimes der rheinischen Eisenbahnen anlangt, so habe der französische Oberkommissar Vicard gestern des längeren auseinandergesetzt, wie der Frage Genüge getan werden könne. Die Frage laufe auf die Formel hinaus, wie könne eine mit der Förderung der Sachverständigen vereinbarte Regelung der Eisenbahn sich wirksam erweisen? Das Organisationskomitee, das zur Umbildung der deutschen Eisenbahnen eingesetzt werden sollte, werde den Versuch machen, diese Frage zu beantworten, die, wenn man weiter in sie eindringe, fast technische Art sei. Die Konferenz habe sich auch mit dem Konvertierungsausschuß beschäftigt. Nach dem New York Herald sollen verhandlungsweise gestern zwei Paktstücke gefaßt worden sein, daß versucht werden soll, die von den Alliierten gemeinsam im Falle einer deutschen Verflechtung durchzuführenden Strafmaßnahmen ihrer Art nach festzulegen, bis die Zeit für die wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes komme, 2) daß Belgien mit Frankreich im Ruhrgebiet bleiben werde, bis der Dawesplan zufriedenstellend funktioniert. Belgien bleibe auf dem Standpunkt, daß eine volle Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit erst erfolgen dürfe, wenn bekannt sei, ob der Plan ein unglückliches Experiment oder das größte, je geklaunte wirtschaftliche Unternehmen darstelle. Es verlaufe, daß Thoms mit seinen Vorschlägen mit MacDonald das doppelte Kommando als angemessene Grundlage für die Wiederherstellung der englisch-französischen Entente vertreten werde. Er gehe von den Gedanken aus, daß es nach den französischen und deutschen Wahlen möglich sein werde, die politischen Seiten des Dawesplanes mit größerem Einverständnis von beiden Seiten zu regeln. Die französische und die belgische Regierung würden wahrscheinlich ihre Vertreter in der Reparationskommission dahin an die technische Organisation, die den Dawesplan verfolge, so weit wie möglich zu verwickeln, und die Bankiers drängen bei der Vorbereitung der ersten Anleihe von 200 Millionen keine Zeit zu verlieren.

Fransösische Antisepazation der Separatisten.

Aus der Pfalz, 28. April. Ein neuer Beweis für das Befehlen der vormaligen Besatzungen zwischen den Separatisten und den Besatzungsbehörden ist die Tatsache, daß auf den Angriff gegen den Bürgermeister Helfrich in Mähle weiter hin, sofort eine Verkehrsperre angeordnet und das Postbüro mit nicht weniger als 100 Mann nebst Offizieren auf unbestimmte Zeit besetzt wurde. Dabei steht nicht einmal fest, daß der Angriff auf Helfrich wegen seiner separatistischen Betätigung erfolgte.

Nachdem vor einiger Zeit bei der Reichsbankstelle in Mainz durch eine Überdauung der französischen Besatzungsbehörde in Ausführung eines Beschlusses der Interalliierten Rheinlandkommission ein Betrag von 40 300 Goldmark angeblich für drei während des passiven Widerstandes vorgekommene Eisenbahnabfuhrer requiriert worden war, ist jetzt bei der Reichsbankstelle Mainz ein erneuter Eingriff erfolgt und zwar hat eine militärische Kommission in Begleitung des Polizeichefs bei der Reichsbankstelle in Mainz einen Betrag von insgesamt 1870 Goldmark entnommen. Die Beschlagnahme erfolgte in Ausführung einer Entscheidung der Interalliierten Kommission als Ersatz für einen Schaden, den angeblich ein Mann namens Herzog in Mainz erlitten haben soll. Nähere Aufklärung über den Fall konnte die Militärkommission nicht geben. Die Reichsbankstelle hat daraufhin durch Nachfrage festgestellt, daß es sich um die Firma Eugen Herzog, Buch- und Steinbruderei sowie Materialinstitut, Schießgartenstraße 9-10 handelt, der nach ihrer telefonischen Aussage während des passiven Widerstandes eine Sendung Papier aus dem unbesetzten Gebiet in Frankfurt zurückgehalten worden sein soll. Den ihr hierdurch entstandenen Schaden, der von ihr auf 1700 Goldmark veranschlagt wurde, hat sie bei der Section Economique (Wirtschaftsstelle der Besatzungsbehörde) angemeldet. Es ist bekannt, daß die in der Separatistenbewegung angeführten Plakate am Fuße den Namen E. Herzog trugen.

Internationale Telephonie.

Wb. Paris, 29. April. Delegierte der europäischen Staaten sind gestern in Paris zusammengelassen zur Gründung eines internationalen konsultativen Ausschusses für europäische Telephonie auf große Entfernungen. In der ersten Sitzung wurde die Tagesordnung festgelegt, die sämtliche den Telephonverlehr auf große Entfernungen berührende technische Fragen umfaßt. Es sind drei Unterausschüsse eingesetzt worden, deren Arbeiten die ganze Woche ausfüllen sollen. Am kommenden Samstag werden in einer neuen Sitzung die endgültigen Beschlüsse gefaßt werden. Die deutschen Delegierten werden von Geheimrat Lindow geführt.

General v. Seidl.

Wb. Berlin, 29. April. Wie die Blätter aus Mähle melden, ist dort der Chef der Heeresleitung General v. Seidl eingetroffen. Er wird am Mittwoch eine Feldbesichtigung der gesamten Garnison abhalten. Das Berliner Blatt bemerkt dazu, man dürfe den kaiserlichen Besuch des Chefs der Heeresleitung als erfolgreichen Abschluß der Differenzen betrachten, in deren Folge der bayerische Teil der Reichswehr eine Teilung der Kompetenz ihrer Führer entgegen war.

Reichswirtschaftsrat.

Wb. Berlin, 29. April. Im Reichswirtschaftsrat wird dem Reichstag zufolge heute vormittag der Ausschuss zur Unternehmung über die Verhältnisse in der Landwirtschaft

zusammgetreten. Es ist in erster Linie bestimmt, ein abschließendes Urteil über die Ursachen der Ueberweltmarktpreise der deutschen Textilindustrie zu ermöglichen. Ferner wird der Ausschuss sich mit den Devisenforderungen der Textilverbände befassen.

Anleiheverhandlungen.

Washington, 28. April. Man misst, daß amerikanische Bankiers Anleiheverhandlungen in der Ukraine, der Schweiz, Holland, Schweden, kurz mit allen Nachbarländern Deutschlands führen in der Erwartung einer finanziellen Disziplinierung, im Falle die Wideraufführung des dort investierten flüchtigen deutschen Kapitals eintreten sollte.

Entschädigung der deutschen Ansiedler in Polen.

Genf, 28. April. Die Beratungen des Minderheitskomitees des Völkerbundesrates in Paris über die Frage der Entschädigung der deutschen in Polen enteigneten Ansiedler haben vorläufig zu einem Abschluß geführt. Danach wird der polnischen Regierung die Zahlung einer Pauschalsumme an die Ansiedler vorgeschlagen, über deren Höhe ein Sachverständigen des Minderheitskomitees sich mit der polnischen Regierung nach Tübingen der Vertreter der Ansiedler verständigen soll. Von erwartet die Antwort der polnischen Regierung auf diese Vorschläge.

Wassermächten in Polen.

Warschau, 28. April. Die Presse zeigt sich beunruhigt durch das Auftreten bewaffneter Wassermächten, die häufig Ueberfälle auf Gutshäuser unternehmen. Im Kreis Warschau operiert eine größere Schaar unter Führung eines gewissen Wacha. Der Gegensatz zwischen den Großgrundbesitzern und den Bauern, auf welchen häuerliche Ungeheuer im Sejm mehrfach hingewiesen haben, zeigt sich auch in der Unterjochung, welche die Landbevölkerung den Wanden durch Gewährung von Unterkunft und Verstecken zuteil werden läßt.

Die Grenzfestung in Irland.

Dublin, 28. April. Nach einer Meldung aus Belfast rechnet man in Ulster mit der Möglichkeit, daß die englische Regierung ihre Truppen aus Ulster zurückzieht, falls Ulster in der Frage der Grenzfestung nicht eintritt. In diesem Falle würde Ulster voraussichtlich die Grenze gegen Schottland besetzen und sich jeder Gebietsabtretung widersetzen, notfalls mit bewaffneter Gewalt. Man erklärt, daß man in diesem Falle die Londoner Regierung dafür verantwortlich machen möchte.

Stadt-Nachrichten.

Saarlouis, den 30. April.

— **Arbeitslos.** Auf dem Kobener-Damm konnte man eine Leiche finden. Es handelt sich um einen 17-jährigen Studenten aus Saarbrücken, der bereits seit Wochen nicht gesehen wird. Die Polizei hat die Leiche nach ihrer Identifizierung freigegeben.

— **Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde.** — Die Aufführung des Schiller'schen Dramas „Die Räuber“, Abheldarstellung des Landesheaters für Pfalz und Saargebiet, beginnt heute, Mittwoch, den 30. April, Abends 8 Uhr im Saalbau. Schillers Schauspiel hat seine Angelerkungskraft bis heute ungebrochen behauptet. G. d. W.

— **Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde.** — Max Roth, der bekannte Heldenbariton der Wiesbadener Staatsoper, der von nächster Spielzeit an für die Stadtoper in Berlin verpflichtet ist, gibt am Montag, den 5. Mai, im Saalbau in Saarlouis einen Viederabend. Das Programm verzeichnet u. a. Lieder von Schubert, Brahms, Hoffmann, Gesänge aus Wagners Meisterlingen und Verdis Aello. Der Künstler hat es verstanden, sich bei seinen Gastspielen in Saarbrücken Stadtheater als Hans Sachs in den Meisterlingen die Sympathien des saarbrückischen Publikums im Saargebiet zu erringen. Ueber den Viederabend im Saalbau in Wiesbaden schreibt die Saarbrücker Presse: „Dazu erlangt die freiche und gewaltige Stimme des Meistersängers und beliebten Künstlers Max Roth. Mit reichem Beifall wurde der Künstler bedacht. Immer wieder mußte Roth vor die Kampe treten. Wir können stolz sein auf die herrlichen Tonhöfungen Max Roth und auf die, die sie so herzerhebend wieder in die Erscheinung treten lassen.“ Die Begleitung der Gesänge hat der Saarbrücker Pianist Georg Truffant übernommen. Karten sind im Vorverkauf bei Herrn H. Donnervert zu haben; für die Mitglieder der Gesellschaft zu ermäßigten Preisen. G. d. W.

— **Gärtnerlehrlingsprüfungen im Saargebiet.** Die in diesem Frühjahr auf Anordnung der Regierungskommission Abteilung Landwirtschaft, abgehaltene Prüfung für Gärtnerlehrlinge, an der 23 Lehrlinge teilgenommen haben, hatte folgendes Ergebnis: Von den Prüflingen bestanden 3 mit „sehr gut“, 10 mit „gut“, 4 mit „ziemlich gut“ und 6 mit „unzureichend“.

— **„Bergünstigungschein“ für Besucher der Adlauer Messe.** Mit dem „Bergünstigungschein“ bietet das Messamt Adlauer einen Vorteil, den sein Besucher der Adlauer Messe (13. bis 17. Mai) ungenutzt lassen sollte. Allen, die sich im voraus als Besucher der Adlauer Messe anmelden, stellt das Messamt den Bergünstigungschein zu, der zum vorzüglichen Bezug des Messausweises, des Messkataloges usw. berechtigt.

Verantwortlich: J. B. Anton Bey, Saarlouis, für die gesamte Politik und Lokales, Paul Thellen, Saarbrücken-Saarlouis, für Feuilleton, Provinz und den übrigen redaktionellen Teil; Johann Morhe, Saarlouis, für den Anzeigen- und Reklameteil.

Druck und Verlag: Saar-Zeitung, A.-G. zur Förderung kath. Interessen, Saarlouis, Kleiner Markt 1.

Großer

Massen-Schuh-Verkauf

im

Schuh-Hof

Französischestr. 37

SAARLOUIS

Französischestr. 37

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert bringen wir, um unser riesengroßes Lager in sämtlichen Schuhwaren zu räumen, unten aufgeführte Artikel zu einem Spottpreis zum Verkauf.

Nur bekannt gute Qualitäten!

Nützen Sie die Gelegenheit aus und decken Sie frühzeitig Ihren Bedarf.

Herren-Werktagstiefel	schwarz	22 ⁵⁰	Damen-Halbschuhe	Schnür und Spanglen	6 ⁹⁵
Rindleder-Arbeiterschuhe	schwer beschlagen Prima Qualität	36 ⁵⁰	Damen-Halbschuhe	Spanglen und Pumps Glacéleder	8 ⁹⁵
Leder-Gamaschen	solide Ausführung	24 ⁵⁰	Damen-Spangenschuhe	farbig	12 ⁵⁰
Damen-Stiefel	schwarz	18 ⁵⁰	Damen-Halbschuhe	Spanglen	14 ⁵⁰
Backfisch-Stiefel	schwarz	26 ⁵⁰	Mädchen-Knopfstiefel	Glacéleder, Größe 28-34	8 ⁷⁵
Damen-Lackschuhe	Spanglen und Schnür mit niedriger Absatz	25 ⁵⁰	Kinder-Werktagstiefel	mit und ohne Nägel Größen 26-34	9 ⁷⁵
Fußballstiefel	sehr preiswert	24 ⁵⁰	Leder-Pantoffel	schwarz, Größen 36-42	8 ⁹⁵

Statt besonderer Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Montag Morgen 1/2 12 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau

Witwe Joh. Fontaine

Maria geb. Balthasar

Im Alter von 66 Jahren, nach 5-jährigen, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt und wohlversorgt mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Josef Fontaine
Familie Jakob Thimmel.

FRAULAUTERN, den 28. April 1924.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Seelenamt findet am Donnerstag den 1. Mai, vormittags 9 Uhr vom Trauerhause Lebachstr. 69 aus statt. 1753

Zu verkaufen:

1 Kreisfuge, Gestell u. Tisch von Eisen, Tischgröße 100 x 58 cm., Sägeblatt, Durchmesser 35 cm.
1 Bremsregulator mit Gleitschienen :: 1 Nebenschlußregulator, selbsttätig, System „Thury“ für 95-110 Volt :: 2 Ringe Flachseisen, 3,50 m. Durchmesser 110 mm. breit, 30 mm. dick.

Billeroy & Boch

Kristallfabrik :: Wadgassen.

Missale Romanum

1688 mit

Trierer Proprium

von 180 Frs. ab vorrätig

in der Buchhandlung von

P. Keller

Völklingen, Poelstr. 24

Durch Abschluß mit der Cooperative Laitière Metz bin ich in der Lage,

Milch auch in größeren Quanten

regelmäßig zu liefern.

la. pasteurisierte Vollmilch zu Fr. 1.30 p. Liter.

Frau Wilhelm Gruschke

Dibelstraße 27.

Kauft bei unseren Lieferanten!

